

AKTUELLES

StB MMag. Karl Waser/Barbara Wernick-Grill, BSc

Steuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligung: Antworten auf 13 offene Fragen (Teil 1)

» PVP 2022/18

Im Folgenden beantworten wir in einem **2-teiligen Beitrag** die für die Praxis **bedeutungsvollsten Fragen** rund um diese neue Steuerbefreiung.

Es wird leider notwendig sein, dass bei einigen Zweifelsfragen entsprechende Klarstellungen durch das Finanzministerium vorgenommen werden. Da einige Gewinnbeteiligungen für das Jahr 2021 bereits in den ersten Monaten dieses Jahres ausbezahlt werden, **hoffen** wir, dass diese ministeriellen **Präzisierungen rasch** (zB als Fragen/Antworten-Katalog) erfolgen.

Die in unserem Beitrag enthaltenen Antworten geben unsere **persönliche Meinung** wieder. Im **Zweifelsfall** empfehlen wir, eine **Auskunft** des Finanzamts nach **§ 90 EStG** einzuholen, um eine allfällige Lohnsteuerhaftung zu vermeiden.

Sie erhalten Antworten auf die folgenden **13 Fragen**:

1. Was sind die Anforderungen an eine „Mitarbeitergewinnbeteiligung“?
2. Was bedeutet die Einschränkung auf „aktive Arbeitnehmer“?
3. Was sind zulässige „Gruppenkriterien“?
4. Wie ist die „Gewinndeckung“ zu berechnen?
5. Der Gesamtbetrag der ausbezahlten Mitarbeitergewinnbeteiligungen überschreitet den Vorjahresgewinn → Was nun?
6. Welche lohngestaltenden Vorschriften sind schädlich für die Steuerbefreiung?
7. Welche Formen von Bezugsumwandlungen sind schädlich für die Steuerbefreiung?
8. Kann im selben Kalenderjahr sowohl eine steuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligung als auch eine steuerfreie Mitarbeiter(kapital)beteiligung gewährt werden?
9. Kann 2022 bereits eine Mitarbeitergewinnbeteiligung steuerfrei ausgezahlt werden, die sich auf das Jahr 2021 bezieht?
10. Gilt die Befreiung auch für Sozialversicherungsabgaben und Lohnnebenkosten?
11. Hat die Befreiung Auswirkungen auf das Jahressechstel?
12. Muss die Mitarbeitergewinnbeteiligung in das Lohnkonto aufgenommen werden?
13. Kann die Auszahlung auch nach dem Formel-7-Modell erfolgen?

Verwendete Abkürzungen in diesem Beitrag:

AG ... Aktiengesellschaft//**BGBI** ... Bundesgesetzblatt//**DG** ... Dienstgeber//**dh** ... das heißt//**DN** ... Dienstnehmer//**ds** ... das sind//**DV** ... Dienstvertrag bzw Dienstverhältnis//**EBIT** ... earnings before interest and taxes („Gewinn vor Zinsen und Steuern“)//**ErlRV** ... Erläuternde Bemerkungen zur Regierungsvorlage (ErlRV 1293 BlgNR 27. GP)//**ESt** ... Einkommensteuer//**EStG** ... Einkommensteuergesetz//**idR** ... in der Regel//**IFRS** ... International Financial Reporting Standards//**iHv** ... in Höhe von//**iSd** ... im Sinne des//**iVm** ... in Verbindung mit//**KV** ... Kollektivvertrag//**LStR** ... Lohnsteuerrichtlinien 2002//**MGB** ... Mitarbeitergewinnbeteiligung//**Rz** ... Randzahl//**SE** ... Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)//**SV** ... Sozialversicherung//**uE** ... unseres Erachtens//**UGB** ... Unternehmensgesetzbuch//**VwGH** ... Verwaltungsgerichtshof

Die Voraussetzungen für die Steuerfreiheit im Überblick

a) Der Gesetzeswortlaut der neuen Steuerbefreiung

Mit dem **Ökosozialen Steuerreformgesetz 2022** Teil 1 (BGBl I 2022/10, ausgegeben am 14. 2. 2022) wurde mit **§ 3 Abs 1 Z 35 EStG** eine neue Steuerbefreiung im ESt-Recht geschaffen, die ab 1. 1. 2022 anwendbar ist.

Der **Wortlaut** dieser neuen Bestimmung:

„Von der Einkommensteuer sind befreit:

Gewinnbeteiligungen des Arbeitgebers an aktive Arbeitnehmer bis zu 3 000 Euro im Kalenderjahr. Für die Steuerfreiheit gilt:

- a) *Die Gewinnbeteiligung muss allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern gewährt werden.*
- b) *Insoweit die Summe der jährlich gewährten Gewinnbeteiligung das unternehmensrechtliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der im letzten Kalenderjahr endenden Wirtschaftsjahre übersteigt, besteht keine Steuerfreiheit. Abweichend davon gilt: – Ermittelt das Unternehmen des Arbeitgebers seinen Gewinn nicht nach § 5, kann bei Vorliegen eines Betriebsvermögensvergleichs gemäß § 4 Abs. 1 statt auf unternehmensrechtliche Werte auf die entsprechenden steuerlichen Werte abgestellt werden; ansonsten ist der steuerliche Vorjahresgewinn maßgeblich. – Gehört das Unternehmen des Arbeitgebers zu einem Konzern, kann alternativ bei sämtlichen Unternehmen des Konzerns auf das EBIT des Konzerns abgestellt werden.*
- c) *Die Zahlung erfolgt nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift gemäß § 68 Abs. 5 Z 1 bis 6.*
- d) *Die Gewinnbeteiligung darf nicht anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden.“*

b) Die maßgeblichen Voraussetzungen – eine Checkliste

- ✔ Gewährung einer Mitarbeitergewinnbeteiligung
- ✔ an aktive Dienstnehmer
- ✔ muss an alle Dienstnehmer oder bestimmte Gruppen von Dienstnehmern („Gruppenkriterium“) gewährt werden
- ✔ Summe der Mitarbeitergewinnbeteiligung muss vom EBIT oder steuerlichen Gewinn des Vorjahres gedeckt sein („Gewinndeckung“)
- ✔ darf nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift (§ 68 Abs 5 Z 1 bis 6 EStG) gezahlt werden
- ✔ darf nicht anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden („schädliche Gehaltsumwandlung“)
- ✔ ist mit € 3.000,00 pro Kalenderjahr und Dienstnehmer gedeckelt (= Freibetrag, dh die Gewährung einer höheren Mitarbeitergewinnbeteiligung ist nicht schädlich, aber nur max € 3.000,00 können steuerfrei abgerechnet werden)

Frage 1: Was sind die Anforderungen an eine „Mitarbeitergewinnbeteiligung“?

Leider **definiert** das **Gesetz** selbst **nicht**, was unter einer „Mitarbeitergewinnbeteiligung“ zu verstehen ist.

Eine **Hilfestellung** geben die **ErlRV**. Demnach muss bei der Ausgestaltung eines solchen „**Gewinnbeteiligungsmodells**“ nicht zwingend auf den Gewinn, sondern es kann auf **jede** „für das jeweilige Unternehmen passende, **objektivierbare Erfolgsgröße**“ abgestellt werden, wie etwa Umsatz, Deckungsbeitrag oder Betriebsergebnis.

Damit wird eine gewisse **Flexibilität** bei der Definition der für die DN maßgeblichen **Kriterien** ermöglicht, die für den MGB-Auszahlungsanspruch entscheidend sind.



Hinweis

Beachten Sie, dass der **Gewinn** immer die maßgebliche Größe für die Berechnung des **maximal steuerfreien Gesamtbetrags** aller MGB darstellt (siehe Frage 4.: *Wie ist die „Gewinndeckung“ zu berechnen?*)



Beispiel

Die B-GmbH gewährt allen DN eine **zusätzliche „Gewinnbeteiligung“** von **10 %** des **Jahresgehalts**, sofern der Umsatz im Wirtschaftsjahr 2022 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021 um zumindest 5 % gesteigert werden kann → Es handelt sich hierbei um ein **geeignetes Modell** für die steuerfreie MGB.



Hinweis

Völlig **unklar** ist derzeit, ob auch **variable Vergütungsmodelle**, die darauf beruhen, dass **individuell** vereinbarte Ziele erreicht werden, als **steuerfreie MGB anerkannt** werden.



Beispiel

Die B-GmbH gewährt allen DN eine **zusätzliche „Gewinnbeteiligung“** von (bis zu) 10 % des Jahresgehalts, sofern die DN jeweils **individuell** die beim jährlichen Mitarbeitergespräch **festgelegten Ziele erreichen**.

Wir sind der **Ansicht**, dass auch diese Form der MGB – sofern auch die anderen Voraussetzungen erfüllt sind – **lohnsteuerfrei** sein soll. Wären individuelle Zielvereinbarungen keine tauglichen MGB und daher **lohnsteuerpflichtig**, dann wären diese künftig gegenüber kollektiven Zielvereinbarungen **steuerlich schlechter** gestellt.

Es ist abzuwarten, wie sich die Finanzverwaltung zu dieser Frage äußern wird.

Frage 2.: Was bedeutet die Einschränkung auf „aktive Dienstnehmer“?

a) Es müssen Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit vorliegen

Steuerfreie MGB können nur an Personen ausbezahlt werden, die Einkünfte aus **nichtselbstständiger Arbeit erzielen** (§ 47 iVm § 25 EStG – siehe Rz 20 der LStR).

Somit können bspw die folgenden Personen die **Steuerbefreiung nicht** beanspruchen:

- ✓ **freie Dienstnehmer** (erzielen idR Einkünfte aus Gewerbebetrieb)
- ✓ **wesentlich** (über 25 %) **beteiligte Geschäftsführer** einer GmbH (erzielen Einkünfte aus selbstständiger Arbeit)
- ✓ bloß **familienhaft mitarbeitender** naher **Angehöriger**

b) Es muss ein aktiver Dienstnehmer (kein Pensionist) sein

Leider definiert das EStG den Begriff „aktive Dienstnehmer“ nicht (auch nicht an anderer Stelle). Wir sind der Meinung, dass diese Voraussetzung erfordert, dass eine MGB nur dann **steuerfrei** ausbezahlt werden kann, wenn sie als **Gegenleistung** für eine **aktive Arbeitsleistung** gewährt wird.

Dabei wird auf das **Jahr** abzustellen sein, auf das sich die MGB **bezieht, nicht** auf das Jahr, in dem die MGB ausbezahlt wird.



Beispiel ①

Herr A. tritt mit **1. 3. 2022** die **Alterspension** an. Im **April 2022** erhält er die **MGB** für das Jahr **2021** nachbezahlt → Sind auch alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt, kann die MGB uE **steuerfrei** abgerechnet werden.



Beispiel ②

Frau B. kehrt am 1. 4. 2021 aus der **Elternkarenz zurück**. Ab 1. 4. 2021 geht sie bei ihrem DG, der M-GmbH, in eine Elternteilzeit (30 Wochenstunden).

Die M-GmbH gewährt ihren DN im **Mai 2022** eine **MGB** für das **Jahr 2021**.

Frau B. erhält die MGB als zusätzliche variable Vergütung von **10 %** auf ihr **tatsächliches Jahresbruttogehalt** des Jahres 2021.

Die MGB kann uE auch für Frau B. – sofern auch alle anderen Voraussetzungen erfüllt sind – bis zum maximalen Betrag von € 3.000,00 **lohnsteuerfrei** abgerechnet werden.

Dies ist uE insofern konsequent, als die **Berechnungsformel** (es wird auf das **tatsächliche** Jahresgehalt abgestellt) „sicherstellt“, dass die MGB **nur für Zeiten** ihrer **aktiven Arbeitsleistung** gewährt wird.

Frage 3.: Was sind zulässige „Gruppenkriterien“?

MGB können nur dann **lohnsteuerfrei** abgerechnet werden, wenn diese entweder

- a) an **alle** DN oder
- b) an bestimmte **DN-Gruppen** gewährt werden.



Hinweise

1. Eine MGB kann dann **nicht lohnsteuerfrei** ausbezahlt werden, wenn sie **selektiv einzelnen** Personen gewährt wird.
2. Unter „**begünstigten**“ **Gruppen** von DN sind nach Ansicht der Finanz (Rz 76 LStR) bspw zu verstehen:
 - ✓ **Großgruppen** (zB Gruppe der Arbeiter, der Angestellten, der Schichtarbeiter) oder
 - ✓ abgegrenzte **Berufsgruppen** (zB Chauffeure, Monteure, Innendienst- bzw Außendienstpersonal, gesamtes kaufmännisches oder technisches Personal, Verkaufspersonal) oder
 - ✓ alle DN mit einer **Betriebszugehörigkeit** von einer **bestimmten Anzahl von Jahren** etc
3. **Keine „begünstigte“ Gruppe** sind:
 - ✓ nach umstrittener Ansicht der Finanz: **leitende Angestellte**
 - ✓ Personen einer bestimmten **Altersgruppe**
 - ✓ **Alleinerzieher**

zu a): Gewährung an alle DN

Die Variante der Gewährung **an alle DN** bereitet aus praktischer Sicht keine großen Probleme.

zu b): Gewährung an bestimmte DN-Gruppen

Bei dieser Variante bereitet das Gruppenmerkmal Schwierigkeiten. Ein solches **Gruppenkriterium** findet sich auch bereits bei **anderen** (= schon länger bestehenden) **Lohnsteuerbegünstigungen**, wie etwa:

- ✓ Benützung von Einrichtungen und Anlagen (zB Kindergärten, Sportanlagen) und Gesundheitsförderung und Prävention (§ 3 Abs 1 Z 13 lit a EStG)
- ✓ Zuschüsse für die Kinderbetreuung (§ 3 Abs 1 Z 13 lit b EStG)
- ✓ Zuwendungen für die Zukunftssicherung (§ 3 Abs 1 Z 15 lit a EStG)
- ✓ Mitarbeiterkapitalbeteiligungen (§ 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG)
- ✓ Mitarbeiterrabatte (§ 3 Abs 1 Z 21 EStG)

Nun könnte man **annehmen**, dass damit das **Gruppenkriterium** hinsichtlich dieser Bestimmungen schon **ausreichend geklärt** wurde. Dem ist **leider nicht** so. Nach Ansicht des **VwGH** (27. 7. 2016, 2013/13/0069; ARD 6514/16/2016) hängt die Frage, ob eine **Gruppenbildung sachlich** begründbar ist, im Einzelfall auch ab

- ✓ von der **Art** des **Vorteils**, der mit der Gruppenzugehörigkeit verbunden ist, und
- ✓ vom **Zweck** der **Steuerbefreiung**.

Eine **willkürliche** Gruppenbildung – etwa nach Maßstäben persönlicher Vorlieben oder Nahebeziehungen – führt hingegen **nicht** zur **Steuerbefreiung**.

In der Praxis werden MGB insbesondere an **DN** gewährt, die aufgrund ihres **Aufgaben-** und **Verantwortungsbereichs** im Unternehmen eine besonders **hohe Einflussmöglichkeit** auf die **Gestaltung** des **Gewinns** haben.

Wir sind daher der **Ansicht**, dass eine nach diesem betriebsbezogenen Merkmal („**hoher Gewinngestaltungseinfluss**“) **gebildete Gruppe** die Anforderungen an eine **sachgerechte Abgrenzung** erfüllt. Es ist abzuwarten, ob sich die **Finanzverwaltung** dieser sachlich gut begründeten **Ansicht anschließt**.

Beispiel 1

Die A-GmbH hat einen sogenannten „**Führungskreis**“ etabliert. Dieser wird aus den (nicht wesentlich beteiligten) **Geschäftsführern** des Unternehmens, den **Spartenleitern** sowie den **Stabstellenleitern** gebildet. Der Führungskreis tritt regelmäßig zusammen, um für das Unternehmen **wesentliche Entscheidungen** zu diskutieren und entscheidungsreif **vorzubereiten**.

Der **Führungskreis** stellt uE eine **sachgerecht abgegrenzte** Gruppe dar. MGB, die die A-GmbH an Mitglieder des Führungskreises gewährt, können uE – sofern auch alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind – **lohnsteuerfrei** abgerechnet werden.

MGB sind idR so gestaltet, dass die **absolute Höhe pro DN** – abhängig von mehreren Berechnungsfaktoren – **variieren** kann.

Die **Finanzverwaltung** hat dazu bereits bei anderen Lohnsteuerbegünstigungen klargestellt, dass dies **unschädlich** ist (siehe etwa **Rz 10076 LStR** zur vormaligen Lohnsteuerbegünstigung für Stock Options: „... *Innerhalb aller Arbeitnehmer oder einer Gruppe von Arbeitnehmern kann die Höhe der Option nach objektiven Merkmalen unterschiedlich gestaffelt sein; zB im Ausmaß eines %- Satzes des Bruttobezuges ...*“).

Beispiel 2

Frau C. erhält im Jahr 2021 ein **Jahresbruttogehalt** von **€ 70.000,00**, die teilzeitbeschäftigte **Frau D.** bekommt im Jahr 2021 ein **Jahresbruttogehalt** von **€ 25.000,00**.

Die E-GmbH gewährt – wie auch allen anderen DN – im April 2022 sowohl Frau C. als auch Frau D. eine MGB für das Jahr 2021 in Höhe von 10 % des jeweiligen Bruttogehalts.

Die MGB von

- a) **Frau C.** kann (**gedeckt**) iHv **€ 3.000,00 lohnsteuerfrei**,
- b) **Frau D.** kann im (**vollen**) Ausmaß von **€ 2.500,00 lohnsteuerfrei** abgerechnet werden.

Ebenso **unschädlich** hinsichtlich der **Lohnsteuerfreiheit** ist uE, wenn zwar allen DN eine MGB gewährt wird, jedoch die zu erreichenden **Unternehmensziele nicht** für alle DN **gleich** definiert sind. Denn auch hierbei wird nicht eine DN-Gruppe von vornherein ausgeschlossen, sondern kann dies nur, wie im folgenden Beispiel gezeigt, zu unterschiedlichen Anspruchshöhen führen, die im Extremfall auch „null“ sein können.



Beispiel 3

Die B-AG ist **Konzernmutter** eines international agierenden Konzerns.

- a) Im Unternehmen sind einerseits DN beschäftigt (= „DN-Gruppe A“), die dann einen MGB-Anspruch haben, wenn **Unternehmensziele** des **Gesamtkonzernes (EBIT)** erreicht werden, weil ihre **Funktion** auf **Konzernebene** angesiedelt ist.
- b) Ein anderer DN-Teil (= „DN-Gruppe B“) hat jedoch **Funktionen**, die auf **individueller Unternehmensebene** angesiedelt sind, und daher hat diese DN-Gruppe dann einen MGB-Anspruch, wenn bestimmte Ziele der jeweiligen Konzerngesellschaft erreicht werden.

Im vergangenen Jahr wurden

- a) zwar die **Ziele** auf Ebene der **individuellen Konzerngesellschaft erreicht**, jedoch
- b) auf **Konzernebene nicht**.

Das führt dazu, dass

- a) Mitarbeiter der **DN-Gruppe A** aufgrund der Berechnungsmodalitäten **keine MGB** erhalten,
- b) Mitarbeiter der **DN-Gruppe B** jedoch sehr wohl.

Die **steuerfreie Auszahlung** ist möglich, da per se allen DN eine MGB zusteht, auch wenn bei einem Teil der Mitarbeiter (= DN-Gruppe A) die Höhe des Anspruches „null“ ist.

Frage 4.: Wie ist die „Gewinndeckung“ zu berechnen?

§ 3 Abs 1 Z 35 EStG sieht hier **3 Varianten** vor:

- a) Variante 1: § 5 Abs 1 EStG-Gewinnermittler
- b) Variante 2: § 4 Abs 1 EStG-Gewinnermittler
- c) Variante 3: Nicht bilanzierende Dienstgeber

Variante 1: § 5 Abs 1 EStG-Gewinnermittler

Steuerpflichtige, die

- ✔ nach **§ 189 UGB** oder anderen bundesgesetzlichen Vorschriften zur **Rechnungslegung verpflichtet** sind und
 - ✔ **Einkünfte** aus **Gewerbetrieb** (§ 23 EStG) erzielen,
- ermitteln ihren steuerlichen Gewinn auf Basis einer doppelten Buchführung nach den Vorschriften des UGB (sofern das Steuerrecht keine abweichenden Regelungen trifft).

Dies betrifft bspw

- ✓ **Kapitalgesellschaften** (GmbH, AG, SE) oder
- ✓ **Einzelunternehmen** und **Personengesellschaften**, die eine Umsatzschwelle von € 700.000,00 (in 2 aufeinanderfolgenden Jahren) oder € 1.000.000,00 überschreiten und Einkünfte aus Gewerbebetrieb erzielen.

Für diese DG gilt, dass die von ihnen an DN **insgesamt** ausbezahlten **lohnsteuerfreien MGB** das **EBIT** der im letzten Kalenderjahr endenden Wirtschaftsjahre nicht übersteigen dürfen.



Beispiel

Die B-GmbH (abweichendes Wirtschaftsjahr 30. 9.) erzielte im Wirtschaftsjahr 1. 10. 2020 bis 30. 9. 2021 ein **EBIT** von **€ 200.000,00**. Die B-GmbH beschäftigt **200 DN**.

Sofern die B-GmbH im Jahr 2022 allen DN eine MGB gewähren möchte, könnte sie dies iHv **€ 1.000,00 pro DN lohnsteuerfrei** tun.



Wahlrecht bei konzernzugehörigen Dienstnehmern

Bei konzernzugehörigen DG besteht die Möglichkeit, **alternativ** zum **Vorjahres-EBIT** des jeweiligen **Konzernunternehmens insgesamt** auf das **EBIT** des **Gesamtkonzerns** abzustellen (abgeleitet aus dem UGB-Konzernabschluss oder einem befreienden IFRS-Konzernabschluss). Dies ist deshalb in der Praxis **sinnvoll**, weil **typischerweise** bei Berechnungsmodellen für MGB in diesem Fall auf **Konzernergebniskennzahlen** abgestellt wird.

Es handelt sich dabei um ein **Wahlrecht**, das aber nur insgesamt für **alle Konzerngesellschaften** ausgeübt werden kann. Dh: Es ist **nicht zulässig**, dass **einzelne Konzerngesellschaften abweichend** davon die maximal lohnsteuerfreie MGB auf Basis ihres **individuellen Unternehmens-Vorjahres-EBIT** „decken“.

Variante 2: § 4 Abs 1 EStG-Gewinnermittler

DG, die zwar nicht unternehmensrechtlich, aber **steuerrechtlich** zur **Bilanzierung verpflichtet** sind oder **freiwillig bilanzieren** (sogenannte § 4 Abs 1 EStG-Ermittler), können bei der Berechnung der maximal lohnsteuerfreien MGB auf den entsprechenden „**steuerbilanziellen**“ **Gewinn** des **Vorjahres** abstellen.

Variante 3: Nicht bilanzierende Dienstgeber

DG, die ihren Gewinn **nicht** auf Basis einer unternehmens- oder steuerrechtlichen **Bilanz** ermitteln, haben die Gewinndeckung auf Basis des **steuerlichen Vorjahresgewinnes** zu berechnen.

Dies betrifft insbesondere

- ✓ sogenannte **Einnahmen-Ausgaben-Rechner** und
- ✓ auch DG, die den steuerlichen Gewinn auf Basis einer **Pauschalierungsmethode** berechnen.



Beispiel

Frau C. betreibt als **Einzelunternehmerin** einen kleinen Friseursalon. Sie beschäftigt nur eine einzige DN, Frau F.

Frau C. ermittelt den Gewinn des Friseursalons aufgrund einer vollständigen **Einnahmen-Ausgaben-Rechnung**. Der **steuerliche Gewinn** des Jahres **2021** betrug € 20.000,00.

Frau C. kann ihrer **DN** Frau F. im Jahr **2022** eine **steuerfreie MGB** iHv **€ 3.000,00** für das Jahr 2021 auszahlen.

Beachten Sie, dass es auch Fälle gibt, in denen der **DG** gar **keinen steuerlichen Gewinn** ermittelt. Dies trifft zB **Beschäftigte im öffentlichen Dienst** oder DN von **Vereinen mit Gemeinnützigkeitsstatus**.

Es ist zu befürchten, dass die **Finanzverwaltung** diesfalls die Meinung vertritt, dass an diese DN dann auch **keine steuerfreie MGB** ausgezahlt werden kann.



Hinweis

Im April-Heft setzen wir mit den Fragen 5 bis 13 fort.



Foto: ICON

Der Autor:

StB MMag. **Karl Waser** ist Partner und Head of Global Employment Services bei der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH in Linz sowie externer Vortragender an der Fachhochschule Wels.

✉ karl.waser@icon.at
 🌐 lesen.lexisnexis.at/autor/Waser/Karl



Foto: ICON

Die Autorin:

Barbara Wernick-Grill, BSc, ist Senior Assistant Tax bei der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH in Linz.

✉ barbara.wernick@icon.at
 🌐 lesen.lexisnexis.at/autor/Wernick-Grill/Barbara

Sarah Passegger (PVP-Redakteurin)

Lohnsteuerrichtlinien-Wartungserlass 2021: A–Z der wichtigsten Neuerungen für Personalisten

» PVP 2022/19

In folgender Kurzinfo-Übersicht habe ich die für die tägliche **Personalverrechnungspraxis wichtigsten Aussagen** des Lohnsteuerrichtlinien-Wartungserlasses 2021 (LStR-WE 2021) für Sie zusammengefasst.

In diesen LStR-WE 2021 wurden insbesondere Änderungen aufgrund (a) der **Lohnkonto-VO** und (b) der **aktualisierten Effektivtabellen** sowie wesentliche **höchstgerichtliche Entscheidungen** eingearbeitet.

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Rechte und Pflichten können aus diesem Erlass nicht abgeleitet werden. **Trotz sorgfältiger Prüfung sind Fehler nicht auszuschließen.**

Verwendete Abkürzungen in diesem Beitrag:

AIVG ... Arbeitslosenversicherungsgesetz//**ASVG** ... Allgemeines Sozialversicherungsgesetz//**AVRAG** ... Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz//**DG** ... Dienstgeber//**dH** ... das heißt//**DN** ... Dienstnehmer//**ds** ... das sind//**DV** ... Dienstvertrag bzw Dienstverhältnis//**EST** ... Einkommensteuer//**ESTG** ... Einkommensteuergesetz//**Fabo+** ... Familienbonus Plus//**HO** ... Home-Office//**idR** ... in der Regel//**iHd** ... in Höhe des//**iHv** ... in Höhe von//**iSd** ... im Sinne des//**iVm** ... in Verbindung mit//**K-J/6** ... Kontrolljahressechstel//**KMB** ... Kindermehrbetrag//**LSt** ... Lohnsteuer//**LStR** ... Lohnsteuerrichtlinien 2002//**MGB** ... Mitarbeitergewinnbeteiligung//**Rz** ... Randzahl(en)//**SV** ... Sozialversicherung//**VwGH** ... Verwaltungsgerichtshof